

Oberkeit gibt. Es ist auch der Oberkeit selbst gro-  
ße Ehre und Freude / wenn sie Gott der Herr zu  
einem so großem Amt erwählet und beruffet / wie  
der König David hoch gelobet ward vom Könige  
Hiram / und Salomo von der Königin auß Reich  
Arabia / aber solche Freude und Ehre soll alles mit  
Zittern geschehen.

2. Vermahnet allhie der heilige Geist alle gro-  
ße Herren zur Buße und zur Gottesfurcht / daß sie  
sich fürchten sollen / daß sie Gott nicht mit ihren  
Sünden erzürnen / denn das muß hernach das ar-  
me Volk entgelten / wie David sprach: Ich habe  
gesündigt / was haben aber diese Schafe gethan?  
Darum freylich die Oberkeit sich mit Zittern freu-  
en soll / denn ihre Sünden werden härter gestraffet  
von Gott / als eines gemeinen Mannes Sünde.  
Also muß Furcht und Freude bey einander seyn in  
einem bußfertigen Herzen. Denn Furcht wehret  
der Sicherheit / Freude oder Glaube wehret der  
Verzweiflung. Oberkeit soll auch in ihrem Amte  
nicht verzagen / sondern eine Freudigkeit haben /  
wie David den Salomon vermahnet / und Mose  
den Josuam / denn ihr Amt ist Gottes / der wird sie  
wol schützen.

TERTIUM MANDATUM,

Der dritte Befehl.

**Küßet den Sohn / daß er nicht zürne / und  
Ihr umkommet auß dem Wege.** Das ist:  
Erkennet ihn für den Messiam von ganzem Her-  
zen / in aller Demuth und Unterthänigkeit / haltet  
ihn für euren König / ehret ihn / betet ihn an / gläu-  
bet an ihn / habet ihn herzlich lieb / so ihr seine Hul-  
de und Gnade / und nicht seinen Zorn haben wollet /  
und wo ihr nicht auß eurem Wege / das ist / in eu-  
rem Amte / Stande und Beruf verderben und zu  
Grunde gehen wollet. Das Wörtlein / Küßet / be-  
deut Liebe und Unterthänigkeit. Also war der Kuß  
bey dem Jüdischen Volk ein Zeichen der Liebe und  
Ehrerbietung und der Freude. 3 Reg. 19. Die ihre  
Knye noch nicht gebeuget haben für Baal / noch  
ihn geküßet mit ihrem Munde. Der Herr spricht  
zu Simon / dem Pharisäer: Ich bin in dein Haus  
kommen / und du hast mir nicht einen Kuß gegeben /  
das ist / das Liebe-Zeichen und Ehrerbietung bewie-  
sen. Rom. 16. Küßet euch mit dem heiligen Kuß /  
das ist / liebet und ehret einander. Also küßet auch  
den Sohn Gottes mit einem Liebe- und Ehren-  
Kuß. Gleich wie man eines Menschen Liebe und  
Hulde nicht besser erlangen kan / denn wenn man  
desselben Kinder herzlich liebet: Also kan man Got-  
tes Hulde nicht erlangen ohne durch den Glauben  
an Christum / seinen lieben Sohn: In Christo fä-  
het Gottes Liebe an / und höret sein Zorn auß. Joh.  
14. Der Vater hat euch lieb / darum daß ihr mich  
liebet. Joh. 3. Wer an den Sohn Gottes nicht gläu-  
bet / der hat das Leben nicht / sondern der Zorn Got-  
tes bleibet über ihm. Dieser Glaubens-Kuß wen-  
det nu den Zorn Gottes ab / und wehret dem Ver-  
derben und Untergang auß dem Wege. Psal. 82.  
Ich habe wol gesagt / ihr seyd Götter und allzumal

Kinder des Höchsten / aber wo ihr nicht werdet  
Gott fürchten und den Sohn küssen / so werdet  
ihr sterben wie Menschen / und wie Tyrannen zu  
Grunde gehen. Denn sein Zorn wird bald an-  
brennen / aber wol allen / die auß ihm trauen.  
Diß ist der Beschluß und Conclusion des göttli-  
chen Mandats an alle weltliche Oberkeit / daß sie  
sich für dem Zorn Gottes fürchten sollen / daß sie  
denselben nicht über sich und über ihre Untertha-  
nen bringen mögen / welchen sie daher verursa-  
chen / wenn sie den Sohn Gottes nicht mit einem  
Glaubens-Kuß annehmen / nicht lieben noch ehren.  
Denn weil er uns Menschen küßet mit dem Kuß  
seiner Gnade und Liebe / Cant. 1. Er küsse mich mit  
dem Kuß seines Mundes. Ja / weil Christus das  
Amt der weltlichen Oberkeit bestätigt / sie aber hin-  
wieder das Reich Christi nicht leiden will / sondern  
verfolget dasselbe / darauß kan nichts denn ewiger  
Zorn folgen / und derselbe wird bald / das ist / plöz-  
lich / unversehens und schnell anbrennen. Ist ein  
Gleichniß vom Feuer-Ofen genommen / darin das  
Feuer und Materia ligt und glimmet / und plözlich  
und mit Ungestüm auffbrennet / aufffähret / und  
mit Flamme und Blut her auß schlägt: Also / ob  
wol das Feuer göttliches Eifers eine Zeitlang ver-  
borgen ligt / so gehet es doch einmal plözlich und un-  
versehens auß / daß viel Königreiche / Land und  
Leute im Feuer des Zorns Gottes stehen / und zu  
Grunde verbrannt und vertilget werden / wie Gott  
der Herr zum Propheten Jeremia spricht: Ich  
will mein Wort in deinem Munde zum Feuer ma-  
chen / und diß Volk zu Stoppeln.

Aber wol allen / die auß ihm trauen. Der  
Glaube an Christum machet es alles gut in allen  
Ständen. Darauß sihet nu die liebe Oberkeit und  
männiglich / worauß sie trauen soll in ihrem Amt  
und Stande / nicht auß ihre Gewalt und Herrlich-  
keit / Reichthum / Fästung / oder auß einige irdische  
Stärke und Vermögen / Weisheit und Verstand /  
sondern auß Christum / den lebendigen Sohn Got-  
tes / durch welchen Gott verjöhnet ist / und Gottes  
Zorn und Straffe abgewendet wird. Ist aber Got-  
tes Zorn über einem Lande / Stadt und Volk / so  
kan es so mächtig / so reich / so gewaltig / so weise und  
flug nicht seyn / der Zorn Gottes zubricht sie / und  
verzehret es als Feuer. Darum soll die Oberkeit  
für allen Dingen zusehen / daß sie den brennenden  
Zorn Gottes von ihrem Volk abwende / daß er  
nicht bald anbrenne. Das geschicht alles durch  
den Glauben an Christum / und durch wahre Buße /  
nach dem Exempel des Königes zu Ninive.

USUS, Gebrauch.

1 Timoth. 2. So ermahne ich nu / daß man für  
allen Dingen thue Bitte / Gebet / Fürbitte und  
Dankesagung für alle Menschen / für die Könige  
und für alle Oberkeit / auß daß wir ein geruhiges  
und stilles Leben unter ihnen führen mögen / in al-  
ler Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Esa. 49. Du wirst  
erfahren / daß ich der Herr bin / an welchem nicht  
zu Schanden werden alle / die auß mich harren.

Die erste Predigt über den dritten Psalm.

Ach